Gepriesen sei der herrliche Name unseres Retters Jesus Christus. Willkommen, während wir die Bibel, das Wort Gottes, studieren, das eine Leuchte für unsere Füße und ein Licht auf unserem Weg ist (Psalm 119,105).

Das Buch Philemon ist ein Brief des Apostels Paulus, den er im Gefängnis schrieb und der an einen Gläubigen namens Philemon gerichtet war. (Ein Brief, oder „Epistel“, ist einfach eine schriftliche Botschaft.) Paulus schrieb diesen Brief unter der Inspiration des Heiligen Geistes, und er wurde in den Kanon des Neuen Testaments aufgenommen wegen seiner tiefgründigen geistlichen Lektionen und Anweisungen für Christen. Es ist auch eines der kürzesten Bücher des Neuen Testaments.

Wer war Philemon?
Philemon war ein Mann, der Jesus Christus durch die Predigt von Paulus und seinen Begleitern in der Stadt Ephesus kennenlernte. Er glaubte an das Evangelium, wurde ein treuer Diener Christi und leitete schließlich die Gemeinde, die sich in seinem Haus in Kolossä traf (Philemon 1,2). Philemon war wohlhabend und besaß Sklaven, wie es in dieser Kultur üblich war.

Einer seiner Sklaven, namens Onesimus, stahl einen Teil von

Philemons Besitz und floh nach Rom. Auf dem Weg begegnete er Paulus, der das Evangelium predigte. Die Botschaft Christi berührte Onesimus tief, führte ihn zu aufrichtigem Bußfertigkeit und machte ihn zu einem echten Gläubigen, der durch die Kraft Gottes verwandelt wurde (2. Korinther 5,17). Er wollte sogar Paulus im Dienst begleiten, selbst während dessen Gefangenschaft.

Doch Paulus, geleitet vom Heiligen Geist und weise entscheidend, hielt Onesimus nicht bei sich. Stattdessen sandte er ihn mit einem Empfehlungsschreiben – dieser Epistel – zurück zu seinem Herrn Philemon, um von seiner wahren Bekehrung und seinem verwandelten Leben zu zeugen. Paulus setzte sich für ihn ein und bat Philemon, Onesimus nicht als bloßen Sklaven, sondern als geliebten Bruder in Christus aufzunehmen.

Dies war entscheidend, weil nach römischem Recht entflohene Sklaven mit dem Tod bestraft werden konnten. Paulus sandte Onesimus daher mit diesem Brief zurück und appellierte an Philemons Liebe und christlichen Charakter.

Paulus’ Hauptanliegen im Brief

1. *Empfangt Onesimus, weil er wirklich Buße getan und sich verwandelt hat.*
   Philemon 1,9–12:
   „Ich appelliere an dich für meinen Sohn Onesimus, der in meiner Kette mein Sohn geworden ist. Früher war er dir nutzlos, jetzt aber ist er sowohl für dich als auch für mich nützlich geworden. Ich sende ihn, der mein Herz ist, zurück zu dir.“
2. *Behandle Onesimus nicht länger als Sklaven, sondern als geliebten Bruder in Christus.*
   Philemon 1,16:
   „...nicht länger als Sklaven, sondern besser als Sklaven, als geliebten Bruder. Er ist mir sehr teuer, aber noch teurer für dich, sowohl als Mensch als auch als Bruder im Herrn.“
3. *Wenn Onesimus dir etwas schuldet, werde ich, Paulus, es zurückzahlen.*
   Philemon 1,17–19:
   „Wenn du mich also als Partner betrachtest, nimm ihn auf, wie du mich aufnehmen würdest. Hat er dir Unrecht getan oder schuldet er dir etwas, rechne es mir an. Ich, Paulus, schreibe dies mit eigener Hand: Ich werde es zurückzahlen.“

Paulus schließt den Brief mit dem Vertrauen, dass Philemon sogar mehr tun wird, als er gebeten wurde (Philemon 1,21).

Lektionen für uns heute

> 1. *Wie wir diejenigen behandeln, die uns dienen*
>   *Das Evangelium verändert, wie wir mit anderen umgehen, auch mit denen, die uns unterstellt sind. Wenn jemand für uns arbeitet – Hausangestellte, Sicherheitskräfte oder Büropersonal – sollten wir bedenken, dass sie, wenn sie an Christus glauben, unsere Brüder oder Schwestern im Herrn werden. Behandeln wir sie mit Würde, Gerechtigkeit und Liebe (Kolosser 4,1). Ihre Löhne sollten fair sein und ihre Menschlichkeit respektiert werden.*
> 2. *Wie man dient, wenn man unter Autorität steht*
>   *Wenn wir Mitarbeiter sind oder jemandem dienen, fordert die Schrift Respekt und Aufrichtigkeit:*
>   *Kolosser 3,22:*
>   *„Sklaven, gehorcht euren irdischen Herren in allem; und tut es nicht nur, wenn sie euch beobachten, um ihnen zu gefallen, sondern mit Aufrichtigkeit des Herzens und Ehrfurcht vor dem Herrn.“*

In Christus zu sein, beseitigt nicht den Respekt vor Autorität, sondern vertieft die Verantwortung, treu zu dienen.

3. Das Dienstamt der Versöhnung
   Paulus zeigt uns das Werk jedes Dieners Gottes – Friedensstifter und Versöhner zu sein (Matthäus 5,9; 2. Korinther 5,18). Onesimus hatte, obwohl er wirklich bekehrt war, seinem Herrn Unrecht getan. Bevor er sich voll dem Dienst widmete, war es richtig, sich mit Philemon zu versöhnen. Ebenso muss die heutige Kirche Gläubigen helfen, Wiedergutmachung zu leisten, wo möglich (Lukas 19,8–9).
4. Beziehungen wiederherstellen vor dem Dienst
   Manche Gläubige wollen im Dienst der Kirche stehen, haben aber ungelöste Konflikte – verlassene Familien, unbezahlte Schulden oder gebrochenes Vertrauen. Bevor man Dienstpositionen vergibt, sollten Kirchenleiter sicherstellen, dass solche Fragen geklärt sind, wie Paulus es bei Onesimus tat, um das Zeugnis des Evangeliums zu schützen (1. Timotheus 3,7).

Schlussfolgerung

Das Buch Philemon lehrt uns über Vergebung, Versöhnung und die transformierende Kraft des Evangeliums. So wie Paulus für Onesimus eintrat, tritt Christus für uns vor dem Vater ein (Hebräer 7,25). Mögen wir lernen zu lieben, zu vergeben und einander nicht nach weltlichem Status zu sehen, sondern als eins in Christus Jesus (Galater 3,28).

„Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Matthäus 5,9)

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP....

Share on:
WhatsApp